

Einführung

Warnung: Die Beschäftigung mit dem Weltende
kann die Gesundheit schädigen! 5

TEIL I Herangehensweisen an die biblischen Aussagen über das Ende der Welt 15

Kapitel 1 Der Zeitpunkt der Wiederkunft Christi 17

Kapitel 2 Wie können wir die Bibel entschlüsseln? 31

TEIL II Darstellungen vom Ende der Welt im Alten Testament und im frühen Judentum . . . 43

Kapitel 3 Das Ende der Welt in der Frühgeschichte Israels 45

Kapitel 4 Das Ende der Welt in der Schilderung
der alttestamentlichen Propheten 59

Kapitel 5 Vorstellungen über das Ende der Welt in der Zeit
zwischen den Testamenten 73

TEIL III	Das Ende der Welt gemäß den Aussagen des Neuen Testaments	83
Kapitel 6	Das neue Zeitalter ist schon angebrochen	85
Kapitel 7	Was Jesus tatsächlich über das Weltende sagte . . .	99
Kapitel 8	Aussagen von Paulus über das Ende der Welt . . .	111
TEIL IV	Die Aussagen in der Offenbarung Jesu Christi über das Ende der Welt	121
Kapitel 9	Einführung in Offenbarung Kapitel 12 bis 22	123
Kapitel 10	Die endzeitliche Täuschung gemäß der Offenbarung	129
Kapitel 11	Worum es in der letzten Auseinandersetzung gehen wird	143
Kapitel 12	Der letzte Kampf in der Weltgeschichte	155
Kapitel 13	Die Bündnisse am Ende der Weltgeschichte	165
Schlussfolgerungen		
	Eine förderliche Einstellung zum Ende der Welt . .	179

Warnung: Die Beschäftigung mit dem Weltende kann die Gesundheit schädigen!

Die Tragödie begann am 28. Februar 1993 nahe Waco im US-Bundesstaat Texas – ironischerweise wenige Tage nachdem ich obige Überschrift für die Einleitung dieses Buches niedergeschrieben hatte. Etwa 75 bewaffnete Beamte der US-Behörde für Alkohol, Tabak und Schusswaffen drangen in ein Areal von Holzhäusern ein, das sich auf einem Hügel außerhalb von Waco befand, um es nach illegalen Waffen zu durchsuchen. Ein Fahrer des Paketservices UPS hatte die Behörde alarmiert, als aus einem beschädigten Paket, das er dort abliefern sollte, Handgranaten fielen.

Das Gelände war das Hauptquartier einer adventistischen Sekte, die sich „Branch Davidians“ (Zweig-Davidianer) nannte. Der Prediger Victor T. Houteff hatte Anfang der 1930er-Jahre über das bevorstehende Weltende gepredigt und fühlte sich berufen, die Adventgemeinde zu „reinigen“. Als er aus der Gemeinde ausgeschlossen wurde, folgten ihm eine Reihe seiner Anhänger. 1935 kaufte er außerhalb von Waco Land und nannte es das „Mount Carmel Center“. Seine Gruppe nannte er „Davidianische Siebenten-Tags-Adventisten“.

Als Houteff 1955 starb, übernahm seine Frau Florence die Leitung. Sie sagte das Weltende für einen bestimmten Tag im Jahr 1959 voraus. Daraufhin zogen viele ihrer Anhänger auf den „Mount Carmel“. Nach der unvermeidlichen Enttäuschung gelang es Benjamin Boden, einige desillusionierte Gläubige an sich zu ziehen, die sich dann „Branch Davidians“ nannten und auf dem Gelände wohnten.

1983 schloss sich ihnen Vernon J. Howell an, ein ehemaliger Adventist. Ihm gelang es nach einigen Jahren, die Leitung der Gruppe, die aus etwa einhundert Personen bestand (darunter eine Reihe von Adventisten und ein ehemaliger Prediger), an sich zu reißen. Howell behauptete bald, selbst der Christus und damit auch „das Lamm“ aus Offenbarung 5 zu sein, das die Vollmacht habe, die „sieben Siegel“ der Offenbarung öffnen zu können und dadurch die Katastrophen auszulösen, die das Ende der Welt herbeiführen. Sich selbst nannte er David Koresh, um auszudrücken, dass er als Messias Erbe des Königs David war (vgl. Mt 22,42; Apg 2,25.30.31) und den Tod der Ungläubigen herbeiführen würde. Etwa 15 Frauen der Gruppe bestimmte er zu seinem Harem und zeugte mit ihnen 14 Kinder. Einige seiner männlichen Anhänger ernannte er zu seiner Leibgarde – die „mächtigen Männer“ (vgl. 2 Sam 23,8 KJV).

1992 begann Vernon Howell alias David Koresh, seine Anhänger auf einen möglichen Märtyrertod für die Sache Gottes vorzubereiten, große Mengen Lebensmittel zu horten und Waffen zu beschaffen, um sich gegen mögliche Angriffe der „Babylonier“ zur Wehr setzen zu können. Als die bewaffneten Bundesbeamten an jenem 28. Februar 1993 in sein Gelände auf dem „Mount Carmel“ eindrangen, kam es daher zu einem erbitterten Schusswechsel, in dessen Verlauf zwanzig Beamte verwundet wurden – vier so schwer, dass sie im Krankenhaus starben. Auch fünf Sektenmitglieder fanden den Tod, andere wurden verwundet, unter ihnen David Koresh. Er interpretierte das als eine Erfüllung der Prophetie: Er war nun das „Lamm, das tödlich verwundet war“ (Offb 5,6), überlebte aber zunächst.

Es begann eine mehrwöchige Belagerung des Geländes. Beamte des FBI verhandelten mit Koresh und seinen „Hauptleuten“ und versuchten, Koresh zur Aufgabe zu bewegen. Der ließ jedoch nur einige Frauen und Kinder gehen.

Am 19. April entschied das FBI, Koresh und seine Anhänger durch den Einsatz von Tränengas, das sie mit Hilfe von Panzern in die Holzhäuser einspritzten, zum Aufgeben zu zwingen. Unerklärlicherweise brach an mehreren Stellen Feuer aus und griff auf alle Gebäude über. Nur wenigen gelang es, den Flammen zu entkom-

men, weil aufgrund der erneuten Schießerei die Feuerwehr nicht eingreifen konnte. Am Schluss fand man 80 Leichen, darunter 23 Kinder unter 17 Jahren. David Koresh wurde tot mit einer Kopfschusswunde aufgefunden.¹

Dies ist natürlich ein Extrembeispiel dafür, wohin falsche Interpretationen der biblischen Aussagen über das Ende der Welt führen können, aber es ist durch die Medien auf der ganzen Welt bekannt geworden. Und natürlich hat es die Siebenten-Tags-Adventisten in ein schlechtes Licht gestellt, auch wenn sich ihre Leitung bemühte klarzustellen, dass ihre Gemeinschaft mit dieser Sekte nichts zu tun hatte. Tatsache bleibt: Die meisten Anhänger von David Koresh hatten einen adventistischen Hintergrund und es gibt viele Beispiele für falsche Interpretationen der biblischen Vorhersagen über das Weltende von Adventisten. Manche davon gefährden sogar die Gesundheit – zumindest im seelischen Bereich. Diese Gefahr droht vor allem in Gruppen, die unkritisch den Interpretationen eines Leiters folgen und sich weitgehend von anderen Gläubigen abschotten.

Da scheint es fast das Beste zu sein, die Bibel und ihre Aussagen über das Ende der Welt zu ignorieren. Tatsächlich denken jedoch immer mehr Menschen darüber nach, ohne dabei die Heilige Schrift zu lesen. (Ich komme in Kapitel 2 darauf zurück.) Wenn sie allerdings – richtig verstanden – wahre Informationen über das Weltende enthält, ist es ebenso gefährlich, ihre Lehren zu ignorieren wie sie zu entstellen. Meiner Meinung nach kann uns die Bibel lehren, über das Ende der Welt nachzudenken, ohne den Verstand oder die seelische Gesundheit zu verlieren.

Fragwürdige Herangehensweisen an das Weltende

Unter Adventisten und anderen Christen gibt es drei Haltungen zum Ende der Welt, die zwar weit verbreitet, aber alle drei geistlich fragwürdig sind.

¹ Ausführlich zu den Geschehnissen in Waco siehe z. B. den Bericht von Katherine Ramsland unter [www.crimelibrary.com/notorious__murders/not_guilty/koresh/1\[-11\].html](http://www.crimelibrary.com/notorious__murders/not_guilty/koresh/1[-11].html).

Es gibt zum einen diejenigen, die keine Predigten über die Endzeit mehr hören und keine Bücher über dieses Thema mehr lesen wollen. Einige unter ihnen fühlen sich angewidert von Ereignissen, wie sie in Waco geschehen sind; andere sind einfach des anscheinend endlosen Wartens auf die Wiederkunft Christi müde geworden. Ich erinnere mich an den Ältesten einer Adventgemeinde in New York zu Beginn meines Predigerdienstes vor über 30 Jahren. Er war damals drei Mal so alt wie ich und hatte die Gemeinde 25 Jahre lang geleitet. Eines Tages sagte er zu mir: „Ich habe nie damit gerechnet, so alt zu werden.“ 50 Jahre lang hatte er in Erwartung der Wiederkunft gelebt und war nun des Wartens müde geworden.

Wer mit der Überzeugung lebt, das Ende der Welt stehe unmittelbar bevor, gleicht einem 100-Meter-Läufer: Ein Sprint über eine überschaubare kurze Distanz ist kein Problem, aber wenn aus einem 100-Meter-Lauf ein Marathon wird, wird es schwierig. Ähnlich ergeht es Christen, die ihre Kraft aus einer ständigen Naherwartung beziehen: Schließlich sind sie erschöpft und wollen nichts mehr über das Ende hören. Die Begeisterung ist verschwunden; sie sind geistlich müde. Davon sind auch Prediger betroffen.

Als Reaktion auf die offensichtlichen Anzeichen einer Endzeit-Ermüdung in den Gemeinden versuchen andere Adventisten, die Begeisterung wieder zu entfachen mit Hinweisen auf die angebliche Erfüllung von so genannten „Zeichen der Endzeit“ oder der Festlegung eines Zeitraumes oder gar Datums für die Wiederkunft. Dabei geht man kreativ mit den biblischen Aussagen um, konzentriert sich auf Natur- und andere Katastrophen oder stellt abenteuerliche Berechnungen an. Solche Voraussagen zu widerlegen ist praktisch unmöglich, selbst wenn die Argumentation völlig unlogisch ist. Und ihre Urheber können sogar auf das große Interesse verweisen, auf das ihre Prognosen stoßen. Aber das Problem besteht darin: Wenn der neueste Versuch, den Zeitpunkt der Wiederkunft zu bestimmen, gescheitert ist, hinterlässt dies eine größere geistliche Leere als zuvor.

Die dritte fragwürdige Haltung in Bezug auf die Wiederkunft Christi konzentriert sich auf die Frage, wem die anscheinende

Verzögerung zur Last gelegt werden kann. Die Schuld wird adventistischen Jugendlichen mit ihrer laxen Haltung oder liberalen Gemeindegliedern zugeschoben, die das Kommen Jesu durch ihre unangemessene Lebensweise verzögern. Man beschuldigt Adventisten, die den Sabbat nicht richtig halten, abweichende Ansichten über die Natur Christi vertreten oder zeitgenössische Musik in die Gottesdienste einführen. Der in den Gemeinden herrschende „Abfall“ sei dafür verantwortlich, dass Christus noch nicht gekommen ist. Während die eine Gruppe eine leidenschaftliche Naherwartung durch Berechnung neuer Daten wiederbeleben möchte, versucht die andere Gruppe dies mit Vorwürfen und Schuldzuweisungen.

Der Inhalt dieses Buches

Es gibt aber einen besseren Weg der Beschäftigung mit dem Ende der Welt: den Weg, den die Bibel zeigt, insbesondere das Neue Testament. **Die neutestamentliche Sichtweise vom Ende der Welt bewahrt uns nicht nur vor Gleichgültigkeit, sondern auch vor einer unangemessenen Aufregung und der Verurteilung anderer.** Wenn wir diese Sicht erfassen, erkennen wir den Weg, wie wir die Wiederkunft Jesu erwarten können, ohne dabei zu ermüden, und den Marathon durchhalten können, ohne erschöpft zusammenzubrechen.

In diesem Buch möchte ich verdeutlichen, was die Bibel tatsächlich über das Ende der Welt sagt, sodass wir uns darüber Gedanken machen können, ohne den Verstand zu verlieren oder zu verzweifeln. Dabei führt der begrenzte Umfang dieses Buches zwangsläufig zu inhaltlichen Beschränkungen. Ich werde hier nicht aus den zahlreichen Büchern über das Ende der Welt zitieren und auch nicht die diesbezüglichen inspirierten Aussagen Ellen Whites analysieren. Wer sich mit ihnen beschäftigen möchte, den verweise ich auf das Buch von Marvin Moore *Mit Christus durch die Endzeit*.²

Obwohl ich auf einige Ereignisse aus jüngerer Vergangenheit Bezug nehme, behandle ich in diesem Buch auch nicht das Zeit-

² Advent-Verlag, Lüneburg 1997; auf der CD-ROM des Verlags enthalten.

geschehen im Lichte der Bibel. Darüber gibt es zahlreiche Bücher, deren Inhalt anhand der hier dargestellten biblischen Aussagen überprüft werden kann.

Meine Absicht besteht vor allem darin, die Aussagen der Bibel über Weltende herauszustellen. Sie bilden eine solide Grundlage, sich mit den Ereignissen vor der Wiederkunft Christi zu beschäftigen, ohne in Irrtümer zu verfallen. Auch Ellen White fordert uns dazu auf, dem Wort Gottes mehr Aufmerksamkeit zu widmen als dem Weltgeschehen oder dem Versagen anderer. Sie schrieb:

Erhebt in der Verkündigung der Adventbotschaft keine Anklagen gegen andere Kirchen, auch nicht gegen die Katholische Kirche. Die Engel Gottes kennen in den verschiedenen Konfessionsgemeinschaften viele Gläubige, die nur mit großer Behutsamkeit erreicht werden können. Daher sollen wir in unseren Äußerungen vorsichtig sein. Unsere Prediger sollen nicht ihren eigenen Neigungen folgen, indem sie das „Geheimnis der Bosheit“ [2 Ths 2,7] aufdecken und anprangern. Bei diesem Thema ist Schweigen beredter als Reden.

Viele sind getäuscht. Erkläre daher die Wahrheit mit liebevollen Worten und erhöhe dabei Jesus Christus. Bleibe bei der Darstellung der Wahrheit. Verlasse nicht den klaren Weg, den Gott gewiesen hat, um irgendjemanden einen Stich zu versetzen. Er kann viel Schaden statt Gutes anrichten, indem er bei vielen die Überzeugung [von der Wahrheit wieder] erstickt. Lass das Wort Gottes, das die Wahrheit ist, die Ungereimtheiten derer aufdecken, die sich im Irrtum befinden. Von Menschen kann nicht erwartet werden, dass sie sofort die Vorteile der Wahrheit gegenüber den Irrtümern erkennen, denen sie anhängen. Der beste Weg, die falschen Schlussfolgerungen aufzudecken, besteht darin, die Belege für die Wahrheit darzustellen. Das ist der größte Vorwurf, der dem Irrtum gemacht werden kann.³

³ Manuskript 6, 1902, zitiert in: *Evangelism*, S. 576f.; Hervorhebungen von mir.

Es ist notwendig, das Wort Gottes viel genauer zu studieren. Insbesondere sollte den Büchern Daniel und Offenbarung mehr Aufmerksamkeit als bisher geschenkt werden. *Dann werden wir über manches weniger zu sagen haben, [z. B.] über die römische Macht und das Papsttum. Aber wir sollten die Aufmerksamkeit auf das lenken, was die Propheten und Apostel unter der Inspiration des Heiligen Geistes geschrieben haben.*⁴

Was die Aussagen der Bibel betrifft, sind mir durch den Umfang dieses Buches ebenfalls Grenzen gesetzt. Ich könnte noch viele Kapitel über das adventistische Verständnis der biblischen Aussagen über das Weltende schreiben. Am Predigerseminar der Andrews-Universität gebe ich vier verschiedene Kurse, die sich mit diesem Thema beschäftigen. Das vorliegende Buch behandelt nur etwa 20 Prozent meines gesamten Materials; daher müssen die Einsichten zu anderen Aspekten des Themas auf eine spätere Veröffentlichung warten.

In diesem Buch setze ich drei Schwerpunkte. Der erste betrifft das biblische Gesamtbild des Weltendes. Sie soll uns davor bewahren, uns in Einzelheiten zu verlieren, die von der Kernbotschaft der Bibeltexte ablenken. Dieses Buches soll den Lesern eine Einführung geben, damit sie eine biblische Grundlage des Themas bekommen.

Der zweite Schwerpunkt liegt in der ursprünglichen Bedeutung der biblischen Aussagen für *die* Leser, die damals zur Zeit ihrer Abfassung gelebt haben. Dieser Ansatz klärt viele schwierige Texte und wirft ein neues Licht darauf, wie wir heute über das Ende der Welt denken sollten.

Den dritten Schwerpunkt bilden die letzten Ereignisse der Weltgeschichte vor Jesu Wiederkunft. Dieses Buch sagt relativ wenig über zahlreiche Bibelabschnitte, die normalerweise bei einem Studium der biblischen Eschatologie (der Aussagen über das Ende der Welt) mit herangezogen würden. Die Vorhersagen im Buch Daniel⁵ und die erste Hälfte der Offenbarung schildern zum Beispiel in gro-

⁴ *Testimonies to Ministers*, S. 112; Hervorhebungen von mir.

⁵ Ausführlich zu den Vorhersagen des Buches Daniel siehe William H. Shea, *Das Buch Daniel*; Teil 1 und 2, Advent-Verlag, Lüneburg 1998.

ben Zügen die Geschichte der Menschheit bis hin zu ihrem Ende, aber weniger das Ende selbst.⁶ Auch wenn ich hier die Aussagen des Alten Testaments und der jüdischen apokalyptischen Schriften ziemlich ausführlich behandle, liegt die besondere Aufmerksamkeit auf den Aussagen des Neuen Testaments, weil sie das Weltende in Beziehung zu Jesus Christus setzen.

Natürlich entsteht ein solches Buch wie dieses nicht in einem intellektuellen Vakuum. Über die Jahre hinweg haben viele Personen meine Ansichten über die Aussagen der Bibel über das Ende der Welt beeinflusst. Ihnen möchte ich besonders danken – und Gott für sie. Niemand hat mein Bibelverständnis und meine Begeisterung für das Wort Gottes mehr gefördert als mein geliebter Lehrer am Theologischen Seminar Hans LaRondelle.⁷ Obwohl er inzwischen lange im Ruhestand ist, stimulieren mich seine Einsichten immer noch, weiter dazuzulernen. Einige Konzepte, die ich in diesem Buch darstelle, sind durch die lebhaften Diskussionen mit meinem Freund und Kollegen Roger Lukas präzisiert worden. Andere Kollegen haben sich freundlicherweise die Zeit genommen, mein Manuskript zu lesen und hilfreiche Verbesserungsvorschläge zu machen. Von ihnen möchte ich Jacques Doukhan, George Knight und besonders Harold Sheffield erwähnen.

Ich bete dafür, dass dieses Buch dem Leser Zuversicht gibt, damit er ohne Angst der Zukunft entgegenblicken kann. Solch eine Zuversicht kann sich nur auf eine lebendige Beziehung zu dem gründen, der die Zukunft in seinen Händen hat. Wir können uns darauf verlassen, dass er uns alles, was wir über das Ende der Welt wissen *müssen*, in der Bibel mitgeteilt hat.

⁶ Ich teile nicht die Meinung vieler evangelikaler Christen und einiger Siebenten-Tags-Adventisten, dass die „sieben Siegel“ und die „sieben Posaunen“ von Offenbarung Kap. 6-9 ausschließlich Endzeitereignisse schildern. Die Gründe dafür habe ich u. a. in Kap. 10 und 11 des Buches *Symposium on Revelation – Book I*, herausgegeben vom Biblical Research Institute der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten (Silver Spring, Maryland, 1992) dargelegt. Auf Deutsch wurde es veröffentlicht von der Predigtamtsabteilung der Euro-Afrika-Division in der Reihe *Aller Diener*, Nr. 1-3, 2001 unter dem Titel *Symposium über die Offenbarung*, 1. Band.

⁷ Sein neuestes Buch über die Offenbarung trägt den Titel *How to Understand the End-Time Prophecies of the Bible*, First Impressions, Sarasota (Florida) 1997.